OVB online

QR-Code scannen und Artikel online lesen:

www.ovb-online.de/-93748761.html

Jetzt streamen: OVB-Starbulls-Doku „Playoffs“ ab sofort auf YouTube

23.05.2025, 20:00 Uhr



„Playoffs“ - die OVB-Sportdoku über die U17-Mannschaft der Starbulls Rosenheim geht heute auf Sendung. © Marko Aleksic

Das Warten hat ein Ende. Die OVB-Starbulls-Doku „Playoffs” geht um 20 Uhr auf dem YouTube-Kanal der OVB-Heimatzeitungen online. Mit exklusiven Blicken hinter die Kulissen, emotionalen Momenten abseits des Eises und packender Spiel-Action zeigt der Film, wie junge Talente über sich hinauswachsen.

Rosenheim – Es ist soweit! Die **OVB-Starbulls-Doku “Playoffs**” geht am heutigen **Freitag (23. Mai) um 20 Uhr** auf Sendung. Der 30-minütige Film über die Rosenheimer U17-Mannschaft ist dann auf dem **YouTube-Kanal der OVB-Heimatzeitungen** zu sehen. **Spannende Einblicke hinter die Kulissen**, emotionale Momente auf und vor allem neben dem Eis lassen jeden Fan miterleben, was es heißt, dem großen Traum dem Greifen nah zu sein. Gegen die **Jungadler Mannheim** kämpfte der grün-weiße Nachwuchs um die U17-Krone und schaffte es damit unter die besten vier Mannschaften Deutschlands.

Hier gehts zum Film:

An dieser Stelle wird online ein interaktiver oder fremderInhalt eingeblendet. Geben Sie die URL im Browser ein oder scannen Sie den QR-Code auf der ersten Seite.

OVB-Sportvolontär Marko Aleksic hat die U17 dabei **auf Schritt und Tritt begleitet**. In der 70. Folge von „Hart gecheckt - Der OVB-Podcast zu den Starbulls Rosenheim“ erzählt Aleksic: „Ich bin jetzt nicht mit dem Ziel, einen Film zu machen, nach Mannheim gefahren. Es war geplant, dass ich Fotos und Videos mache und darüber schreibe. Nach der Rückkehr habe ich Thomas Neumeier im Büro die ersten Videos gezeigt und der hat das gleich gut gefunden.“ Geboren war die Idee von einem Film und so beschloss die OVB-Sportredaktion die Starbulls-U17 auch weiterhin zu begleiten. Herausgekommen ist die 30-minütige Sportdokumentation **„Playoffs“ − Ab 20 Uhr auf dem Youtube-Kanal der OVB-Heimatzeitungen** zu sehen. *(mal)*

Hier gehts zum Trailer:

An dieser Stelle wird online ein interaktiver oder fremderInhalt eingeblendet. Geben Sie die URL im Browser ein oder scannen Sie den QR-Code auf der ersten Seite.

Zur Startseite

OVB online

QR-Code scannen und Artikel online lesen:

www.ovb-online.de/-93649308.html

Exklusive Einblicke hinter die Kulissen: Mit der Starbulls-U17 im Playoff-Halbfinale in Mannheim

26.03.2025, 19:30 Uhr
Von: Marko Aleksic



Mittendrin: Die OVB-Sportredaktion hat die Rosenheimer U17-Mannschaft das ganze Wochenende über begleitet. © Marko Aleksic

Der U17-Nachwuchs der Starbulls Rosenheim ist unter den letzten vier Mannschaften in den Playoffs um die deutsche Meisterschaft. Gegen die Jungadler Mannheim stehen die Jungs von Trainer René Wild im Halbfinale. Die OVB-Sportredaktion hat das Team hautnah begleitet.

Mannheim – Die U17-Nachwuchsmannschaft ist das einzige noch verbleibende Team der Starbulls Rosenheim, das in der laufenden Eishockey-Saison noch um einen Titel spielt. In den Playoffs um die deutsche U17-Meisterschaft steht das Team von Trainer René Wild im Halbfinale gegen die Jungadler Mannheim. Die ersten beiden Spiele der Best-of-five-Serie haben für den Starbulls-Nachwuchs aufgrund des schlechteren Meisterrunden-Tabellenplatzes auswärts stattgefunden, ehe der Ort des Geschehens am Donnerstag um 19 Uhr an die Mangfall wechselt. Die OVB-Sportredaktion war in Mannheim hautnah dabei. Vom Taschenpacken im Rofa-Stadion, der Fahrt im Mannschaftsbus zur SAP-Arena, bis hin zu den Kabinenansprachen und der Übernachtung im Teamhotel haben wir alles exklusiv begleitet.



Auf dem Eis: Der Rosenheimer Lukas Marquart (rechts) im Zweikampf mit Mannheims Sadio Kühner. © Marko Aleksic

„Das ist Leistungssport“

Treffpunkt 7.30 Uhr am Rosenheimer Eisstadion, Abfahrt 8.30 Uhr. Im Doppeldeckerbus ist genug Platz für die 22 Spieler, das dreiköpfige Trainerteam, den Betreuer und den Nachwuchskoordinator. Im Gepäck: 22 Eishockeytaschen, eine Tasche mit allen Schlägern, Schleifmaschine für die Schlittschuhe, Trikots, Reparatur-Equipment, Kaffeemaschine, Getränke für die Spieler und eine Wärmebox mit warmen Speisen. Das erste der beiden Spiele findet schließlich zwei Stunden nach Ankunft am Mannheimer Arena-Komplex statt. Damit die Spieler vorher genügend Kohlenhydrate zu sich nehmen, wird auf einem Rastplatz ein Zwischenstopp eingelegt.

Während die Spieler im Obergeschoss des Busses die Beine hochlegen und schlafen, um Energie für die anstehende Aufgabe in Mannheim zu sammeln, nutzt das Trainerteam die Busfahrt, um die Videoanalyse fertigzustellen. Den sogenannten „Pre-Scout“, wie Co-Trainer Markus Kempf erklärt. „Vor so einem Spiel sitzt jeder von uns locker drei Stunden da und schaut sich Szene um Szene vom Gegner an, um zu sehen, wie wir ihn schlagen können“, ergänzt Kempf. „Ich teile mir das meistens auf ein paar Tage auf. Da raucht einem schon mal der Kopf, wenn man das am Stück macht.“ Die Spieler werden nach der Ankunft gebrieft. Dafür reist der Starbulls-Tross jedes Mal mit einem eigenen Fernseher an. „Das ist Leistungssport“, sagt U17-Cheftrainer René Wild. „Wir erwarten auch von den Spielern, dass sie das ernst nehmen.“ Sowohl Wild als auch Kempf und der Dritte im Bunde, Ex-Starbulls-Kapitän Gabriel Krüger, haben jahrelang als Eishockey-Profis ihren Lebensunterhalt verdient. Kempf und Krüger durchliefen gemeinsam als Spieler den Nachwuchs in Rosenheim und waren unter anderem Teil der SBR-Mannschaft 1992/93, die unter Trainer Ernst Höfner den Wiederaufstieg in die Bundesliga schaffte. Wild verbrachte seine Profi-Jahre in Österreichs erster Liga beim Villacher SV und beim Zweitligisten EC Dornbirn. Gemeinsam kommt das Trainergespann auf fast 40 Jahre Profi-Erfahrung.

Im Videostudium werden die Spieler von Trainer Rene Wild (links) vor der Partie auf den Gegner eingestellt. © Marko Aleksic

An dieser Stelle wird online ein interaktiver oder fremderInhalt eingeblendet. Geben Sie die URL im Browser ein oder scannen Sie den QR-Code auf der ersten Seite.

„Jetzt geht es in eine richtige Serie“

Angekommen in Mannheim, wird als Erstes die Gästekabine bezogen und der Fernseher aufgebaut. „Das ist das Halbfinale. Das ist jetzt was richtig Großes“, beginnt Wild seine Ansprache vor dem Videostudium. „Jetzt geht es in eine richtige Serie und da ist es wichtig, dass man wieder bei Null loslegt. Die Gegner werden immer stärker und wir brauchen von jedem jetzt noch mal einen Step-up individuell im Game“, legt der gebürtige Steirer seinen Jungs ans Herz, bevor es an die Gegneranalyse geht. Für die meisten von ihnen sind es die ersten Playoffs.

Ankunft in Mannheim: Wie in den Play-offs üblich, kommen die Starbulls im Anzug an der Arena an. © Marko Aleksic

Beim Aufwärmen haben die 15- bis 17-Jährigen ihre Routinen – wie bei den „großen“ Profis. Während die Feldspieler draußen vor der Eishalle im „Zwei-Kontakt-Kreis“ einen Fußball hochhalten, sich mit der Koordinationsleiter aufwärmen und Dehnübungen durchführen, bleiben die Torhüter unter dem Hallendach. Für die beiden Goalies stehen zunächst Stabilisierungsübungen auf dem Plan, dann geht es ans Aufwärmen der Augen, Jonglieren mit Tennisbällen und Reaktionsübungen. Schließlich sind bei den Schlussmännern vor allem die Reflexe gefragt.

Nach dem Anschwitzen geht es in der Kabine in die Ausrüstung. Trainer Wild macht die Spieler vor der Partie noch einmal heiß und Kabinen-DJ Christoph Leitner heizt die Starbulls mit der entsprechenden Musik an. In den letzten Minuten, bevor es raus auf die Eisfläche geht, liegt Spannung in der Luft – man kann nur ahnen, unter welchem Druck die Spieler in diesen Momenten stehen. Bevor die Spieler ihre Helme aufsetzen und zum Lied „069“ des Frankfurter Rappers „Haftbefehl“ in den Kampf ziehen, bildet das ganze Team einen Kreis. „Checks zu Ende fahren!“, fordert einer. Der nächste sagt: „Alles geben, Boys“. Trainer Wild: „Ihr habt es euch verdient, Jungs!“ Kapitän Mayer blickt in die Runde und sagt: „Sportbund auf drei: Eins, zwei, drei.“ Das ganze Team schreit: „Sportbund, oida!!“

An dieser Stelle wird online ein interaktiver oder fremderInhalt eingeblendet. Geben Sie die URL im Browser ein oder scannen Sie den QR-Code auf der ersten Seite.

Das Ritual vor jedem Spiel: Die Mannschaft bildet einen Kreis, um sich gegenseitig zu motivieren und stimmt anschließend ihren Schlachtruf an. © Marko Aleksic

„Wir sind sehr gut gestartet“

Jetzt wird es ernst und die Rosenheimer Nachwuchstruppe schlägt sich wacker. Im ersten Drittel halten die Gäste gut mit und gehen mit einem 0:0 in die erste Pause. Dann aber schlagen die Mannheimer knallhart zu: Innerhalb von fünf Minuten liegen die Starbulls mit 0:3 in Rückstand und gehen so in die zweite Pause. Zwar können die Rosenheimer im Schlussdrittel noch auf 1:3 verkürzen, zwei Mannheimer Treffer stellen dann aber den 1:5-Endstand her. „Wir sind sehr gut gestartet und auch sehr strukturiert. Wir haben dann aber angefangen, Geschenke zu verteilen – und die hat Mannheim eiskalt ausgenutzt. Dann ist es halt schwierig gegen so eine kompakte Mannschaft. Wir haben zwar zwischendurch ein Momentum kreiert, am Ende hat es aber nicht gereicht. Man hat auch gesehen, dass wir ein wenig müde sind von den Serien davor und der langen Anreise. Ich denke, wir sind die Beine heute ausgelaufen und morgen geht es wieder weiter“, resümiert Wild. Vor der Arena ist es mittlerweile dunkel geworden und es wartet auch schon der Bus und eine warme Portion Penne Bolognese auf die Spieler. Der optimale Zeitraum zur Nahrungsaufnahme ist innerhalb einer halben Stunde nach dem Wettkampf. Dann geht es mit dem Bus auch schon in das 1,6 Kilometer entfernte Hotel – übernachtet wird in Zweierzimmern. Schließlich steht um 7.30 Uhr bereits das Frühstück auf dem Plan, um 9 Uhr die Ankunft an der Arena und um 11 Uhr der Spielbeginn.

Heimspiel macht Hoffnung

Einzig die Videoanalyse fällt am zweiten Tag weg. „Wir haben gestern schon alles besprochen. Es würde heute nichts bringen, die Fehler, die wir gemacht haben, noch einmal zu sehen“, erklärt Co-Trainer Kempf. Bei den Spielern scheint die Niederlage bereits aus den Köpfen zu sein. Im Fußball-Kreis herrscht gute Laune, es wird gelacht und es werden Scherze gemacht. Die Routine vor dem Spiel ist dieselbe. Nach dem „Dryland“-Warmup, wie es im Eishockey-Jargon so schön heißt, geht es in die Kabine. Nach dem gemeinsamen Einschwören erklingt Haftbefehls „069“, die Spieler setzen ihre Helme auf und ab da an geht es nur noch um Hockey.

Im zweiten Match sieht es besser aus für die Rosenheimer. Zwar gehen wieder die Hausherren in Führung, kurz vor der Pause erzielt Lennox Stein aber den wichtigen Ausgleich für die Starbulls. Im zweiten Drittel läuft anfangs alles nach Plan: Leitner und Mayer erhöhen auf 3:1, Mannheim antwortet kurz darauf aber mit zwei Toren zum 3:3-Ausgleich. Und im Schlussdrittel treffen die Adler einmal in Überzahl, setzen dann in Unterzahl sogar noch einen drauf. Im Fünf-gegen-Drei kommen die Starbulls durch Leitners Tor zum 4:5 zwar noch heran, der Ausgleich wollte aber in den Schlussminuten nicht mehr fallen. Man blickt in enttäuschte Gesichter auf der Starbulls-Bank. Der grün-weiße Nachwuchs war nah dran am Serienausgleich, belohnte sich am Ende aber nicht. Das Heimspiel am Donnerstag um 19 Uhr macht den Jungs von Trainer René Wild aber Hoffnung. Zu Hause und vor hoffentlich zahlreichen Zuschauern könnte es klappen mit einem Starbulls-Sieg. Das vierte Spiel wäre dann am Freitag um 17 Uhr, ebenfalls im Rosenheimer Rofa-Stadion.

Noch am Abend nach dem zweiten Spiel in Mannheim machen sich die Starbulls zurück auf den Heimweg. Einige schlafen auf der Busfahrt, die anderen spielen auf dem Smartphone und auf dem Weg von der Autobahn in Richtung Panorama-Kreuzung kehrt wieder Leben ein im Obergeschoss des Doppeldeckers. Im Eisstadion werden mit der Eishockey-Tasche über der Schulter Bekannte gegrüßt und in der Kabine angekommen, das Equipment am Platz aufgehängt. „Endlich wieder dahoam“, sagt einer der Spieler. In der eigenen Kabine.

Die OVB-Sportredaktion wird die Starbulls-U17 in den Playoffs auch weiter hautnah begleiten. Kurz nach der Saison erscheint eine exklusive Dokumentation.

Zur Startseite

OVB online

QR-Code scannen und Artikel online lesen:

www.ovb-online.de/-93745294.html

„Einzigartig und etwas für die Ewigkeit“: Starbulls-U17 in Live-Podcast-Folge von „Hart gecheckt“

21.05.2025, 17:21 Uhr
Von: Thomas Neumeier



Die Rosenheimer U17-Spieler bei der Podcast-Aufzeichnung im Rahmen der internen Filmpremiere. © Hans-Jürgen Ziegler

Die neue Folge von „Hart gecheckt – der OVB-Podcast zu den Starbulls Rosenheim“ ist eine ganz Besondere: Erstmals wurde der Podcast vor einem Live-Publikum aufgezeichnet. Und einer der Haupt-Gäste ist von der OVB-Sportredaktion.

Rosenheim – In der 70. Ausgabe von „Hart gecheckt – der OVB-Podcast zu den Starbulls Rosenheim“ geht es nämlich um die einzigartige Dokumentation aus dem OVB-Medienhaus, hergestellt von Marko Aleksic. Der Volontär der OVB-Sportredaktion hat die U17-Eishockeymannschaft der Starbulls rund um das Playoff-Halbfinale um die Deutsche Meisterschaft gegen die Jungadler Mannheim intensiv begleitet. Premiere ist am Freitag, 23. Mai, auf allen Kanälen von OVB-Media.

An dieser Stelle wird online ein interaktiver oder fremderInhalt eingeblendet. Geben Sie die URL im Browser ein oder scannen Sie den QR-Code auf der ersten Seite.

Was die halbstündige Doku so besonders macht? Es sind Einblicke ins Innenleben einer Mannschaft voller Talente, die mit Anspannung, Vorfreude und Begeisterung für Stimmung sorgt, aber auch mit Enttäuschung und Niederschlägen zu kämpfen hat. Aleksic durfte ins Allerheiligste eines Eishockeyteams, begleitete die Spieler bei der Anreise im Teambus, war beim Aufwärmen mit dabei und während des Spiels an der Bande. Er hat die Ansprachen vor der Partie und in den Drittelpausen gefilmt und Cheftrainer Rene Wild während der Partien verkabelt. Und so entstanden einmalige Eindrücke und ganz besondere Emotionen. „Das ist einzigartig und etwas für die Ewigkeit“, meinte Wild dazu. Der Cheftrainer und Filmgestalter Aleksic sprechen im Podcast über...

‚Hart gecheckt‘ - Der OVB-Podcast zu den Starbulls Rosenheim: Hier geht es zur aktuellen Ausgabe

An dieser Stelle wird online ein interaktiver oder fremderInhalt eingeblendet. Geben Sie die URL im Browser ein oder scannen Sie den QR-Code auf der ersten Seite.

* Alle Folgen von „Hart gecheckt“ finden Sie bei Spotify, Apple Podcasts und vielen gängigen Podcatchern. Wollen Sie die Folgen downloaden und später anhören? Klicken Sie auf „Teilen“ und dann auf das Download-Symbol.

...das Entstehen dieser Doku: „Ich war schon mal zu Gast im Podcast und das hat mir damals unglaublich gut gefallen. Und dann haben wir darüber gequatscht, dass das eine coole Sache wäre, einmal zu zeigen, wie unser Alltag ausschaut. Durch diesen Podcast ist Marko auf mich zugekommen“, sagt Wild. Aleksic erzählt: „Ich bin jetzt nicht mit dem Ziel, einen Film zu machen, nach Mannheim gefahren. Es war geplant, dass ich Fotos und Videos mache und darüber schreibe. Nach der Rückkehr habe ich Thomas Neumeier im Büro die ersten Videos gezeigt und der hat das gleich gut gefunden.“

An dieser Stelle wird online ein interaktiver oder fremderInhalt eingeblendet. Geben Sie die URL im Browser ein oder scannen Sie den QR-Code auf der ersten Seite.

...gefährliche Kameraarbeit an der Bande: „Es war spannend, so nah dabei zu sein. Vor allem in Rosenheim ist man sehr nah am Tor. Ich musste mich sicher ein-, zweimal ducken, als der Puck gekommen ist. Das habe ich dann erst auf den Aufnahmen gesehen, dass es knapp war. Aber ich habe nichts abbekommen“, sagt Aleksic.

„Sie waren original wie immer!“

...die Kamera in der Kabine: „Irgendwann war es normal, dass er mit uns dabei war. Er war dann ein Teil unserer Mannschaft“, stellte Wild fest. Aleksic erzählt: „Ich durfte alles mitfilmen. Da gab es keine einzige Situation, in der ich nicht mit dabeisein durfte. Es ist alles hautnah und so dargestellt, wie es wirklich war.“ U17-Kapitän Martin Mayer ergänzt: „Beim Aufwärmen im Two-Touch-Spiel haben die Jungs schon mal

Tricks probiert, wenn die Kamera dabei war. Aber die Jungs sind immer cooler damit geworden. Ab dem ersten Spiel hat das jeder super ausgeblendet. Und jetzt ist es eine tolle Erinnerung.“

...Trainer, die sich vor der Kamera verstellen: „Man mag sich selbst im Fernsehen nicht sehen und schon gar nicht hören – für einen selbst ist das schrecklich“, schildert Wild. „Aber so, wie man mich dort sieht, so bin ich – und so werde ich auch bleiben.“ Und Teamkapitän Mayer ergänzt: „Sie waren original wie immer!“

...die Arbeit nach den Spielen: „Ich weiß gar nicht, wie viele Stunden ich da aufgenommen habe. Teilweise habe ich Tag und Nacht daran gearbeitet. Es ist kein Tag vergangen, an dem ich nicht an den Film gedacht habe“, sagt Aleksic.

Zur Startseite

OVB online

QR-Code scannen und Artikel online lesen:

www.ovb-online.de/-93739854.html

OVB-Starbulls-Doku „Playoffs“: Zehn Gründe, warum jeder Eishockey-Fan den Film gesehen haben muss

20.05.2025, 12:01 Uhr
Von: Marko Aleksic



Nah dran und emotional: Die OVB-Sportredaktion hat den U17-Nachwuchs der Starbulls Rosenheim hautnah begleitet. © Marko Aleksic

Rosenheim − Leidenschaft, Teamgeist und der große Traum vom Titel: Der OVB-Dokumentarfilm „Playoffs“ erscheint am Freitag (23. Mai) auf dem YouTube-Kanal der OVB-Heimatzeitungen und begleitet die U17-Eishockeymannschaft der Starbulls Rosenheim exklusiv und hautnah auf ihrem Weg im Halbfinale der Deutschen Meisterschaft gegen die Jungadler Mannheim.

An dieser Stelle wird online ein interaktiver oder fremderInhalt eingeblendet. Geben Sie die URL im Browser ein oder scannen Sie den QR-Code auf der ersten Seite.

Mit exklusiven Einblicken in die Kabine, emotionalen Momenten abseits des Eises und Action geladenen Spielszenen zeigt die Doku, was es wirklich bedeutet, als Team zu wachsen und alles für den

gemeinsamen Traum zu geben. Hier sind zehn Gründe, warum jeder Eishockey-Fan den Film gesehen haben muss:

„Dass da Emotionen fließen, gehört einfach dazu”

Echte Emotionen: Sport und Emotionen gehören zusammen wie Blitz und Donner, wie Brot und Butter. Um es in den Worten von Starbulls-U17 Trainer Rene Wild zu sagen: „Egal ob es das Gefühl vom Gewinnen ist, oder das Grübeln im Bus. Dass da Emotionen fließen, gehört einfach dazu.” Und die Emotionen sind genau das, was auch den Film „Playoffs” so besonders macht. Unter den Eishockeyhelmen stecken schließlich echte Menschen mit echten Emotionen. Von Freudenschreien bis zu bitteren Tränen der Niederlage ist alles dabei.

Teamgeist: Wenn man in einer Mannschaftssportart gewinnen will, dann geht das auch nur als Mannschaft. Als eine geschlossene Einheit, die ein gemeinsames Ziel vor Augen hat. Aber wie sieht das genau aus? Im Film „Playoffs” kann man das Miteinander im Team sehr gut nachvollziehen. Sie feiern zusammen und sind auch in schwierigen Momenten füreinander da.

Visuell mitreißend: Was macht einen guten Film aus? Sicher ist es das Zusammenspiel von Storyline, Bildern und Musik. Doch es sind vorallem die visuellen Reize, die einem als erstes auffallen. „Playoffs” zeigt packende Action auf dem Eis und tolle Nahaufnahmen in der Kabine.

An dieser Stelle wird online ein interaktiver oder fremderInhalt eingeblendet. Geben Sie die URL im Browser ein oder scannen Sie den QR-Code auf der ersten Seite.

Der Weg zum Profi

Persönlich: Die Protagonisten erzählen selbst. Niemand kann besser in Worte fassen, wie die Spieler und Trainer das Geschehen erlebt haben, als sie selbst. In „Playoffs” erzählen die Beteiligten selbst.

Blick hinter die Kulissen: Hat sich nicht jeder schon einmal gefragt, wie so ein Spieltag abläuft? Wie wärmen sich die Spieler auf, was sagt ihnen der Trainer vor dem Spiel, oder über was redet man in den Drittelpausen? Die Kamera lief überall mit und U17-Trainer Rene Wild wurde mit einem Mikrofon verkabelt.

Die nächste Generation: Wer wird in Zukunft das Starbulls-Trikot vor ausverkauftem Haus tragen? Wenn es nach den meisten Fans geht, dann am besten Spieler aus dem eigenen Nachwuchs. Spieler, die wissen, was es heißt, grün und weiß im Derby gegen Landshut zu vertreten. Jungs aus Rosenheim eben. Torwart Anton Röckl zum Beispiel ist einer der Protagonisten im Film, stand bis vor kurzem noch im U17-Tor und bekommt ab kommender Saison die Chance als dritter Torwart der DEL2-Mannschaft.

Der Weg zum Profi: Die Doku zeigt, wie viel Disziplin, Opfer und Rückschläge nötig sind, um es nach oben zu schaffen. Beinahe jedes Wochenende reisen die 15 bis 17-Jährigen durch Deutschland und stehen auch unter der Woche fast jeden Tag auf dem Eis.

Man muss kein Sport-Fan sein: Auch für Menschen ohne Sport-Interesse ist der Film eine Überlegung wert. „Playoffs” bietet einen Einblick darüber, was so viele Menschen am Eishockeysport fasziniert.

An dieser Stelle wird online ein interaktiver oder fremderInhalt eingeblendet. Geben Sie die URL im Browser ein oder scannen Sie den QR-Code auf der ersten Seite.

Nicht nur das Sportliche zählt

Der wahre Wert von Nachwuchsarbeit: Es geht nicht nur darum, potenzielle Spieler für die Profi-Mannschaft auszubilden. Auch menschlich lernen die Jugendlichen viel für ihr späteres Leben. Zusammenhalt, Disziplin und mit Niederlagen umzugehen – Das sind Werte die auch außerhalb der Eishockeywelt wichtig sind.

Die Arbeit der Nachwuchstrainer verstehen: „Playoffs“ zeigt wie viel pädagogisches, taktisches und menschliches Können in der Entwicklung junger Spieler steckt. Wie bereiten die Trainer ihre Spieler auf die bevorstehende Aufgaben vor, wie bauen sie die jungen Eishockeyspieler nach einer Niederlage wieder auf und was geben sie den Heranwachsenden für ihr späteres Leben mit?

Man muss kein Sport-Fan sein: Auch für Menschen ohne Sport-Interesse ist der Film eine Überlegung wert. „Playoffs” bietet einen Einblick darüber, was so viele Menschen am Eishockeysport fasziniert.

Zur Startseite